



**Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online**

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur           **StAZH E I 21.5.107**  
Titel               **Zürcher Schulumfrage: Neftenbach**  
Datum              21.08.1771

[S. 1]

**Kurze, / aber hinlängliche und grundlegende beantwortung /  
der von den hochgeachten und hochgeehrten herren /  
examinatoribus beyder ständen einem e. mini- /  
sterio der landschafft Zürich vorgelegten wichtigen /  
fragen über den schul-unterricht, in absicht /  
auf den dermahligen zustand der schulen /  
der gemeind Neftenbach. /  
Eingegeben / a.º 1771, den 21. aug. /  
von / Hs. Konrad Denzler, dißmahligem pfarrer. //**

[S. 2] [leer]

***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

*1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

[S. 3] In der pfarr Neftenbach existieren 4 hochobrig- / keitlich geordnete schulen, namentlich zu Nef- / tenbach, Hünikon, Äsch, auf den höfen, diß- / mahl auf der mittleren Hub. /

*2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Neftenbach hatte letsten winter 85 kinder, / 50 knaben, 35 mädlein. Hünikon 28 kinder, / 15 knaben, 13 mäd[ein]. Äsch 30 kinder, 14 knaben, / 16 töchterl[ein]. Höff 2 kinder, 1 kn[abe], 1 töchterl[ein]. /

NB. unter diser zahl sind mitgerechnet die / so geheiße bättags-kinder, das ist diejenige / noch minderjährige kinder, die nur an den / wochentlichen bättagen dinnstags und sammstags / vor und nachmittag in die schul geschickt werden. / Solcher waren letsten winter zu Neftenbach 9, / Hünikon 2, Äsch und höff keine. /



*3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

α. Ist ungleich. β. An dieser Ungleichheit ist durch- / gehends schuld die saumseligkeit der elteren, / deren ohngefährdt die helffte ihre kinder nicht / grad anfangs, sonder successive bis gegen / das neue jahr zur schul schicken, teils um / ersparung des schul-lohns, teils um holzens / und [?spinnens] willen. Neftenbach hatte zum / beyspihl letzteren winter grad anfangs der / schul 40 kinder, und so auch nach proportion / die übrige schulen. /

NB. unter diesen erst spath zur schul gehaltenen / kinderen sind, die warheit zugestehen, wirklich / solche, die es thun ohne sonderlichen schaden, / und das sind diejenige, die schon vast aus- / geschulet sind und nichts weiter als der übung / bedörffen. /

*4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Ist ein eigener schulmstr. auf den höfen, deße / herde dermahen nur klein ist, dörfte sich aber / bald mehren, weil eint und andere kinder auf / den höfen in ihrem alter avancieren etc. /

*5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Dise schickt man entweder gar nicht oder / doch sehr selten. Alle 4 schulmstr. hatten diesen / winter nur 1 kind, das in diese class gehöret. //

***b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.***

*1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

[S. 4] α. Gemeinlich bis ins 13te bis 14te jahr. / β. Von dem 5ten bis 6ten jahr. γ. Jeder haus- / vatter handlete bis dahin nach eigener willkuhr. /

*2. Hat es eine Sommer-Schule?*

Nein. /

*3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

Die bestimmte schul-tagen im sommer sind / zu Neftenbach dinnstag und sammstag vor und / nachmittag. Zu Hünikon, Äsch und höfen nur der / sammstag, auch vor- und nachmittag. Diese sommer- / schulen aber werden nur von den kleinsten / kinderen besucht, die untauglich sind zur / arbeit. /

*4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Diesen sommer über besuchten die sommer schul / zu Neftenbach 35, Hünikon 23, Äsch 12 kinder. /

*5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

Die wochentliche sommer schul-ferien sind in / dem heuet 1 wochen. Ernd und herbst in derselben / ganzen währung. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

α. Von Martini bis in die 2te oder 3te wochen / martii, in totum 18 wochen.

β. Neftenbach / und Hünikon haben ferien am liechtmeß markt. / Äsch am liechtmeß- und Thomas markt. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

Bisdahin <ist> über diß capitul noch nichts geklagt / worden: Es sind in allen haushaltungen mei- / ner gemeind dergl. saumselige elteren würk- / lich keine. //

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wiedmen kan?*

[S. 5] Zu Neftenbach wol, zu Hünikon, Äsch und / den höfen aber nicht. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

In disem fahl ist man hier nicht. /

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Das schuleinkommen zu Neftenbach bestehet / aus 3 mtt. kernen [?n.] m. aus dem ammt Win- / terth[ur], 2 mtt. von der gemeind. Item 17 fl / von der gemeind. 1 fl für das vorsingen aus dem / kirchengut. Item von jedem kind täglich ein / scheid, die aber nicht mögen hinreichen. /

Schuleinkommen von Hünikon: 3 mtt. kernen / v. Winterth[ur], 1 mtt. die gemeind. 3 fl die gemeind. / 1 fl vorsingerlohn von der kirchen. Scheit täglich. /

Einkommen der schul Äsch: 3 mtt. kernen von / Winterth[ur]. ¼ kernen von Riedt. 5 lb. gelt, gem. / Äsch. 1 fl vorsingerlohn von der kirchen. Kein scheid. /

Einkommen deren hoff schul: 1 ½ mtt. kernen v. / Winterth[ur]. 1 fl singerlohn von der kirch. Kein scheid. /

Weiter bezahlen die elteren in allen 4 schu- / len von jedem kind wochentlich 1 β. /

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Wird bezahlt aus dem kirchen- und armen- / gut. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

α. Neftenbach hat ein eigen schulhaus, die übrige / örter hingegen halten die schulen in ihren / eignen häuseren. β. Freylich gibt es in letsterem / fahl hinternußen. //



#### **d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

[S. 6] α. Werden gehalten in der gewohnten schulstuben. /

β. Zahl der nachtschulkinderen war letsten win- / ter: Neftenbach 40, Hünikon 15, Äsch 15. /

γ. Von 12ten bis 24te jahr. /

δ. Neftenbach: sonnt[ag], monnt[ag], mitw[och], freyt[ag], samm- / stag. Hünikon: montag, mitw[och], <sammst[ag]>. Äsch: monn- / tag, mitwochen, sammst[ag]. Allenthalben von / 6 bis 8 uhr. /

ε. Ist meistens ein vorgesezter anwesend, von / unordnungen weiß keine. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Das kirchengut. //

#### **B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

##### **a. Charakter des Schulmeisters.**

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

[S. 7] Neftenbach manglet es nicht an den haubteigen- / schaften eines schulmstrs., geschicklichkeit, fleiß und / gedult, ist vorzüglich ein guter sänger, nur hat er / eine starke dosen von stolz und eigensinn, darüber / ich könnte specialia anführen; sint eint und anderer / vorgenommener correction aber intra parietes / fangt er an geschmeidiger zu werden. / Hünikon ist ein unter allen titlen gemachter / schulmstr. und ein muster aller. Äsch ist ein / redlicher mann und thut sein möglichstes. Der / schulmstr. auf den höfen ist neügebaken und / noch blöd, nimmt aber den nöthigen unterricht an / und ich fande seine 2 kinder zu meiner ver- / wunderung und bester zufriedenheit wol un- / terrichtet. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Weiß über disen articul nichts klagbares; von / geschenken weißt man in hiesiger mageren / gegend nur wenig. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Auch über disen punct ist keine klag. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Sind alle hauslich, nüchter, arbeitsamm; haben / ehrlich zuleben, doch mehr und minder. Laßen sich / in dem übrigen leiten etc. /



*5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Mit ihren verrichtungen ist meines wüßens / jedermann zufriden. Die kinder sind ihnen / à potiori gehorsamm. //

**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

*1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

[S. 8] Ja, die pensa werden den kinderen angezeichnet. /

*2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

<α.> Jeder hat einen eignen tag in der wochen zum / buchstabieren als dem fundament zum lesen, für / alle kinder ohne unterscheid. Die abtheilung / der zeit zu jedem objecto bedunket mich regelmäßig. /

<β.> Wider das letstere gebrechen ist kein bewährter / pflaster als die gedult, die ich allen schulmänner- / ren bey jedem anlaas bestens recommendiere. /

*3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

α. Über disen articul herrschet hier, wi vermuthlich / an vilen anderen orten, der fehler, daß / die kinder promiscue zum aufsagen werden / beruffen, bald kommt eins mit dem nammen- / büchlein, bald eins mit lehrstr., bald mit / der zeugnuß etc. Vileicht wäre es beßer, wann / 3 oder gar 4 classen formiert wurden, und / jede derselben successive zur rechenschaft geforde- / ret, die abc kinder zuerst, darauf die anfänger / im buchstabieren, weiter die fertigere etc. /

β. Von besonderen vortheilen weiß nichts. Ich / weise meine schulstr. bey meinen schulbesuchen / schon zu vilen mahlen auf die nothwendigkeit, / ihren kinderen den unterscheid beyzubringen / zwüschen vocalen und consonanten; eine jede syl- / ben mit einem consonant anzufangen, wann / einer da ist; sie öfter zufragen, wie vil silben / das vorhabende mehrsilbige wort habe etc. Dann / das ist gewüß: Wer wol buchstabiert, der wird / auch wol lesen. /

*4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

So vil ich gewahre ist es so übel nicht bestellt, / doch wüßen nur wenige schulstr. kunstmäßig / zubuchstabieren. Es verhaltet sich bey dem buch- / stabieren wi bey der moden mit den kleideren etc., / untriegliche reglen gibt es käümerlich. Belan- / gend das richtig lesen und aussprechen, so thun / die schulstr. ihr bestes. /



*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Nammenbüchlein, lehrmstr., zeügnus, [psalmen]buch, / das neüe testament. Die fertigere bringen / andere bücher von mancherley art, biblen, pre- / digbüchere, postillen etc., doch alles solche, die erbauen. /

*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

α. Allerley kauff- und schuldbrief, predigten etc. /

β. Kaum die helffte. //

*7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

[S. 9] Man bindet sich an keine gewüße ordnung: / Der anfang wird gemacht mit dem catechismo, / darauf folgen kernhafte [psalmen], gebetter aus / dem lehrmstr. und Wyssen gebetbuch, lieder aus / der himmelsleiter, auch ganze capitul aus / dem n. testament. /

*8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

Man richtet sich nach den Fähigkeiten der Kinderen. /

*9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Über herschnatteren in der schul weiß nichts / zu klagen, allein mit verlauff der zeit äußert / sich diser fehler freylich, daran nicht der schulmstr., / sonder die elteren schuld sind. /

*10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

Wünschte für disen schaden herzlich ein bewähr- / tes mittel. Ich wüßte wol eins, allein es ist / für bauren kinder zuschwehr und gar impracti- / cabel etc. [?nim.] wort und redarten zuverwechslen / mit anderen, das gleiche bedeutenden etc. /

*11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*

Wann es nicht anderst als gezwungen in die / schul gehet, froh ist, wann die zeit ist über- / standen, sich gar der schul entäußeret etc. /

*12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*

Die warheit zugestehen gefallen weit den mei- / sten Kinderen gar keine, doch sind auch noch / solche, die einen trib haben. Das auswendig / lernen kommt sie am saürsten an, besonders / in den anfängen. /

*13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

α. In dem 11ten, 12ten jahr und noch weiter hinaus. /

β. Fertig lesen, den catechismum, gewüße / gebetter und [psalmen]. /





*14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

α. Nein, bey weitem nicht alle. In der schul / Neftenbach schriben letsteren winter 24, Hüni- / kon 14, Äsch 8, höff 1. β. Man überlaßt / es gänzlich den elteren, an ermunterungen / aber, daß sie es thüen, fehlet es weder von / seiten des pfrs. noch des schulmstrs. nicht. / Armuth und mangel sind die hinternußen / diser so nuzlichen übung, der schulohn und / das bisgen arbeit raubet ihnen zeit und anders. /

*15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*

Die auszierung der buchstaben ist hier nicht / mode, von fracturschreiben nur wenig. /

*16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

Schlecht genug auch die ortographie; / quod quis non habet etc., die schulmstr. wüßen sie / meistens selber nicht. //

*17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*

[S. 10] Vorschriften des schulmstrs., entweder ein absaz aus / der bibel oder ein reimspruch, die geübtern schreiben / mehrmahlen ihre schriften aus einem getrukten buch. /

*18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

Alle vor- und nachmittag jedesmahl ohnge- / fehrdt 1 stund. /

*19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

α. Man laßt es bey der eingeführten gewonheit / jeder schul bewenden. β. Das beste mittel zu / erwekung des eifers ist meo quidem iudicio ein / zu rechter zeit angebrachtes lob. /

*20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

Das rechnen wird in allen meinen schulen / gar nicht getriben, weder in der haubtschul, noch / in den neben- schulen, noch nachtschulen. /

*21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?*

Beantwortet sich aus dem vorhergehenden leicht / selber. /

*22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

α. Weiß von keinem anderen unterscheid als / von disem, daß den fähigeren ein größer pensum / zum auswendig-lehrnen wird vorgeschriben / als den ingeniis minorum gentium. <β.> Überhaupt / kommen die fertigsten nicht weiter als die mittel- / mäßige. /

*23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Wo es gut gehet und die sommerschul 2 tag / in der wochen wird gehalten in 14 tagen. / Bey kinderen von geringen gaaben und wo die / sommerschul nur 1 tag gehalten wird

erst in / 4 wochen und noch mehr. Je späther nun die / kinder werden in die schul geschickt, je wen- / iger weit kommen sie für sich. /

*24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

In dem 1sten winter gibt es kinder, die nicht / einmahlen die buchstaben kennen lehrnen. Ich kenne / aber auch ein paar solche, die von dem abc / an avancierten in die zeügnus und folglich / zimmlich artig könnten lesen. Ordentlicher weis / bringt man sie von dem abc bis zum / fertigen buchstabieren. In dem 2ten winter / werden sie fortgeübet nach dem maas ihrer / erkanntnus. In dem 3ten winter können sie / (nur wenige ausgenommen) fertig lesen. /

*25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

Insgemein 3 bis sie können lesen. Sorgfäl- / tige elteren aber schiken ihre kinder 5 und / 6 winter sich mehr zuüben, auswendig und / schreiben zulehrnen. //

*26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

[S. 11] Es gibt deren freylich, ohngefehrt die helffte. /

*27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Dann und wann. /

*28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

α. Der einige anlaas etwas in der music zuthun / sind die nachtschulen und die gesangs-übun- / gen an den sonntagen nach der catech[isation], von / auffarth bis bättag in der kirchen. β. Die zeit, / die zu disem unterricht wird verwendet, ist / eben dieselbe, in welcher die nacht schulen / werden gehalten, oben sub tit. nacht schulen. / γ. Die kinder bringen es eben in der sing- / kunst nicht weit, ohngefehrt 1 gegen 3 lehrnen / einen [psalm] kunstmäßig singen. δ. Kan / es von meinen jungen leuthen nicht rühen. /

*29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

Auf dise anstalten wartet jeder redliche / pfr. und schulmstr. mit verlangen. Ich meines / orts finde das bequemste mittel, den cate- / chismum vor der vergeßenheit zubewahren, / und bediente mich deßelben schon 30 jahr mit / augenscheinlichem vortheil. Daß ich von den / catechumenis nach der ordnung der classen / die fragen aus dem lehrmstr. (memoriter, / seposito libro) nicht der ordnung nach, sonder / pro habitu, promiscuè abfordere, damit die / kinder nicht können nachblättern und die / antworten auf die fragen lesen etc., das erwekt / die ehrbegird so wol bey elteren als den kinderen, / daß sie sich daheim mit repetierung ihres / catech[ismums] üben. /





*30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

Das gehört unter die pia desideria. Die / ausführung hat ihre schwirrigkeiten etc., ge- / wuß sind die kräfte eines pfrs. darzu / zuschwach. //

### **c. Schul-Zucht.**

*1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

[S. 12] Unfleiß, schwehren, schwätzen, merzelen (mercari), / übernahmen, rauffen etc. werden gestrafft mit der / ruthen, mit dem steken, mit stellen hinter die / thür, mit sizenbleiben in der schul. /

*2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

α. Weiß nichts klagbares. β. Ermahnen, wahr- / nen etc. Die fruchtbarste correcturen können / und müßen vorgenommen werden von den / elteren. /

*3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

Auch darüber ist mir nichts unrichtiges bekannt. /

*4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

Alles in seinen gehörigen schranken, mit / maas etc. Die ruthen und der steken büßen alle / dise fehler. /

*5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Die öffentliche schul wird nur jeden sammstag / gereiniget, die eigne stuben der schulmstren. / hingegen alle tag. Von öfnung der fensteren / zu gewüßen zeiten und nöthigem durchzug / der lufft weißt man hier nichts, und folget / den wolgemeinten räthen des pfrs. nicht. /

NB. Folgender nammhafte fehler in der schul / Neffenbach solte meo quidem iudicio abeschaffet / werden: darinn bestehend, daß der schulmstr. alle / seine schulerkinder in 2 verschidnen rotten, / zuerst die knaben und dann die mädgen, jede / rodt sammelhaft laßt decampieren zu verrich- / tung ihrer nothdurft, daraus gewüß nichts weder / gutes noch ehrbares entstehen kan. Ich habe es / dem schulmstr. schon etliche mahl untersagt, / aber ohne frucht. Er beruffte sich auf den / alten schlender, wendete ein, er werde auf / dise weis am wenigsten gehinderet und die / kinder desgleichen etc. Es ist aber nichts als / opiniatritet. //



**d. Schul-Besuche und Examina.**

*1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

[S. 13] Pfr. laßt successive jedes kind vortreten, sein / pensum aufsagen. Lobet oder beschiltet den lehrling / nach nothdurfft. /

*2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Ein examen nach geendigter schul. /

*3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

Zu Neftenbach ein ganzer tag. In den übrigen / schulen ein nachmittag, jeder derselben einer. /

*4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

Der anfang wird gemacht mit dem gewohnten / schulgebet, darauf geschihet ein kurzer vortrag / von dem pfr., warum es zuthun seye. Wei- / ters wird ein kind nach dem anderen genau / examiniert, wi weit es seye gekommen im / buchstabieren, lesen, auswendiglernen, schrei- / ben, betten etc. Darauf folget eine weitläuffige / ermahnung an die kinder zu fleißiger / wahrnehmung ihrer pflichten gegen gott, ihre / elteren, die ehrbark[eit] den schulmstr. etc. Sie / werden gewarnet vor schwehren, liegen, stehlen, / schlagen, geschänden etc. Endlich wird alles / beschloßen mit gebett. /

*5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Die samtliche stillständer wohnen disem / examen geflißen bey, sind aber litera mutæ. /

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Ja. Sie werden sammtlichen stillständeren / umgebotten und nach ihrem korn und schroot / beurtheilet. /

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

In der schul Neftenbach wird jedem kind, / das lesen kan, 1 lb. brodt, denen aber, die noch nicht / lesen, ½ lb. auf rechnung des kirchenguts ge- / schenkt. In den 3 übrigen schulen aber gibt / der pfr. den größeren jedem 2 ß. und den klei- / neren 1ß aus dem steurgut. In allen 4 / schulen genießen die vorgesezte und schulmstr. / einen sehr bescheidnen abendtrunk nach / bisheriger übung, der aus dem steurgut be- / zahlt wird. /

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Bekame bey abhollung der winterkleideren / vorigen jahrs an bücheren 3 testamenter, / 3 [psalmen]bücher, 4 [psalter], 8 zeügnußen, 4 bett- / bücher (Wyssen), 12 lehmstr., 12 festb[ücher], 24 nam- / men-büchl[ein]. Gabe dise bücher bis dahin nach / proportion jedem schulmstr., sie unter die nöthigsten / auszutheilen, davon sie mir die specif[ication] müssen eingeben. //



### **e. Nacht-Schulen**

#### *1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

[S. 14] Wird gebettet, von jedem anwesenden 2 stuk aus / dem [psalmen] buch ordne gelesen, 4 oder 5 [psalmen] / aufgeschlossen, die noten recitiert, gesungen, und / alles beschloßen mit gebett. /

#### *2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

Besucht die nachtschul in dem dorff jeden winter / 2 mahl, in den nebendörfferen aber wegen / weiter entlegenheit nicht, das auch bey nacht und / frost ohne lebensgefahr nicht geschehen könnte. /

#### *3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

Wann etwas vorfallt, das ahndens oder verbes- / serens werth ist, so thut ers. //

### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

#### *1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

[S. 15] Ja gewuß, je länger je mehr. /

#### *2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

Solche gibt es dann und wann: Hs. Rudolf Meyer, / Jacoben knab von Neftenbach, nat[us] 1761, 1. [decembris], deße vatter / in mittelmäßigen umständen, ward im winter / 1769 das erste mahl in die schul geschickt und brachte es / in dem ersten schulcursu von dem abc bis zum / fertig lesen und zimmlich artig schreiben. In seinem / 2ten cursu abgewichnen winter lehrnte er alles, was / man in einer landschul lehren kan, mit lesen, / schreiben und auswendig lehren. /

#### *3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

α. Geschikte gibt es eine feine zahl, ungeschikte nur wenige. / Ich rechne 4 gegen 1. Ich nemme aber den titul geschickt / in keiner strengen bedeutung. β. Fleißige gegen / die unfleißige betragen meiner rechnung nach die / helfte. γ. Die moralitet ist leider sehr schlecht, / da hilft alles treiben, warnen, beschelten recht / wenig: Die elteren verderben alles etc. /

#### *4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

Thorheit, muthwill, übernahmen, unsauberkeit, / grobheit, freßen während der schul, welcher letste / articul vil gutes hinderet und ein anlaas ist zum / merzelen oder [?verkehr] der victualien, des brodts, / obses. Wie gut wäre es nicht, man gäbe den / kinderen gar keine eßwaaren in die schul! /



*5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

Freylich, nicht nur während der schulzeit, sonder / durch die ganze lebenszeit. /

*6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

Ich weiß keinen beträchtlichen unterscheid. Ist / der schulmstr. treu und fleißig, so arbeitet er aller / orten mit nuz und segen. Ich erfahre mit ver- / gnügen, daß die kinder der schul Neftenbach, deren / kinder doch zahlreicher sind als aller 3 übrigen / zusammen, eben so weit kommen als die in den / übrigen schulen. /

*7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

Er behilft sich so gut er kan, bedient sich der geübte- / sten aus seinen disciplen. /

*8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Man schickt die kinder im winter etwann ungern, / etwann spath, etwann liederlich etc. Wie wurde es / nicht gehen im sommer? Kaum können die kinder / händ und füß bewegen, so müssen sie im sommer / entweder graasen oder männen oder inds holz. / Wo des schulmstrs. besoldung hernemmen? Wo den / schullohn der kinderen? Es wäre freylich gut und / ich wünschte es etc., allein es haltet schwehr, besonders / an solchen orten, an welchen das räbwerk / wird getriben etc. //

*9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

[S. 16] Die nachtschulen bedunken mich nöthig, nuzlich / und ganz unentbehrlich: Ohne dise haben unsere junge / leüth nicht den mindesten anlaas, etwas in der / music zuthun etc. Von schaden weiß gar keinen. Kinder / von allerley alter, so gar erwachsne, üben sich / noch darzu in disen stunden jedesmahl im lesen. /

*10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Freylich gibt es von solcher art leuthen aller orten, / und hiesiger enden besonders. /

*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

α. Auch der wachsamste pfr. kan es nicht hinderen, / daß nicht arme elteren bey dergl. theüren zeiten / ihre kinder (wenigstens dann und wann) an stadt / in die schul aufs bettlen schiken. Und da hilft alles / sagen und draüen des pfrs. nichts. β. Nicht nur / arme, sonder auch mittelmäßige elteren vermö- / gen ihren kinderen bey 3 auf einander gefolgten / fehlgeschlagenen herbsten nicht einmahl die nöthigste / kleider, ich wil geschweigen bücher anzuschaffen. //

[Transkript: crh/09.03.2012]